

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 31. August 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 30. August, nachm. 4.15 Uhr.

Großes Hauptquartier, 30. August, Ankl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Truppen des Generals v. Below stehen im Kampfe um den Brückenkopf südlich von Friedrichstadt. In den Kämpfen östlich des Njemen hat die Armee des Generalobersten v. Eichhorn die Gegend nordöstlich von Dilita erreicht. Es wurden weitere 1800 Gefangene gemacht und 7 Geschütze erbeutet. In der Richtung auf Grodno wurde Lipski (am Vobz) erstürmt, der Feind zum Aufgeben des Sidra-Abschnittes gezwungen und Sokolka von uns durchschritten. Der Strand der Forsten nordöstlich und östlich von Bialistok ist an mehreren Stellen erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Im Bialowiesastorf wird um den Uebergang über den oberen Narew gekämpft. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generals von Woytsch warfen den Feind aus seinen Stellungen bei Suchopal (am Strand des Forstes) und Szereszowo, sie sind in scharfer Verfolgung begriffen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Um den Rückzug ihrer rückwärtigen Staffeln durch das Sumpfsgebiet östlich von Pruzana zu ermöglichen, stellten sich die Russen gestern in der Linie Poddubno in der Gegend südlich Kobrin noch einmal zum Kampfe, sie wurden geschlagen, trotzdem sie bereits abmarschierende Teile wieder in den Kampf warfen.

Auch die Fortführung des in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörten Verfahrens zum Schutze der flüchtenden Armeen die auf dem Rückzuge mitgeschleppte Bevölkerung in eigenen Lande zu vielen Tausenden, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder in unsern Angriff hineinzutreiben nützte ihnen nichts.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 30. Aug. (WVB.) Amlich wird verlautbart vom 30. August 1915 mittags: Russischer Kriegsschauplatz: Die Armeen der Generale Pflanzer-Baltin und Bothmer drangen gestern bis an die Stripa vor. Der Gegner versuchte in verschiedenen Geländeabschnitten unsere Verfolgung einzudämmen, wurde aber überall zurückgetrieben. In Wolhynien haben unsere gegen Luch drängenden Streikräfte abermals Raum gewonnen. Swininchy und andere zäh verteidigte Ortschaften wurden dem Feind entzissen. Die in der Bialo-Wieslaza-Puszca kämpfenden I. und II. Truppen schlugen die Russen bei Szereszowo und verfolgten sie gegen Pruzany. — Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern unterbielten die Italiener an der ganzen kustenländischen Front ein Artilleriefener von wechselnder Stärke.

An mehreren Stellen unternahm ihre Infanterie Annäherungsversuche und kleinere Angriffe, wurde aber immer wieder abgewiesen.

Konstantinopel, 30. August. (WVB.) Das Große Hauptquartier meldet von der Dardanellenfront: Der Feind erneuerte am 28. August seine Angriffe vom 26. und 27. August in der Gegend von Anaforta. Die feindlichen Angriffe waren in den letzten drei Tagen besonders zäh. Der Feind wurde nichtsdestoweniger völlig zurückgeschlagen und erlitt ungeheure Verluste. Wir eroberten durch Gegenangriffe einige in unserem Zentrum gelegene Schützengräben zurück, die vom Feind besetzt waren und lösteten die Besatzung. Während der Kämpfe in den letzten zwei Tagen verlor der Feind 10000 Mann an Toten. Unsere Verluste sind im Vergleich dazu ganz gering. Unsere am Kampfe teilnehmenden Flugzeuge warfen mit Erfolg Bomben auf die Stellungen und Lager. Sonst hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Berlin, 30. August. Aus Wien meldet die „Tägl. Rundsch.“: Die durch die Besetzung von Rowel eingeleitete Rückendrohung der russischen Front wurde von uns gestern durch Druck im Raume Wladimir-Wolinsky-Sokal verstärkt. Nach einem Gefecht, worin die Russen den Kürzeren zogen, räumten sie heute nacht ihre Stellungen auf dem rechten Bugufer südlich des kleinen Brückenkopfes von Sokal und zogen sich, von einem Wiener Korps hart verfolgt, in der Richtung auf die polnische Grenze zurück.

Köln, 30. August. (GRG.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Rihaus Bureau bringt einen amtlichen Bericht aus Petersburg, in dem bestritten wird, daß Rußland geneigt sei, auf die angebotenen Bestrebungen Deutschlands, einen Sonderfrieden mit Rußland abzuschließen, einzugehen. Die Hoffnung Deutschlands, die Uebergabe oder die Räumung der russischen Festungen stimmten Rußland zum Frieden, sei ein Selbstbetrug unter vielen anderen. Selbst wenn Rußland am Rande seines militärischen Zusammenbruches stände, die Entschließung des Volkes und der Regierung, den Krieg an der Seite der Alliierten durchzuhalten, sei unerschütterlich.

Kopenhagen, 29. Aug. (WVB.) Verlangste Tidende“ meldet aus Petersburg: Wilna wird geräumt. Täglich kommen Ströme von Flüchtlingen aus Kowno und den umliegenden Gegenden nach Petersburg. Die Flüchtlinge erzählen, daß die russischen Soldaten ihre Wohnsitze in rauchende Trümmerhaufen verwandelt haben. Die Straßen seien angefüllt mit Trümmern von Möbeln und anderem Hausrat. Nur wenige Menschen seien zurückgeblieben. Man arbeitet nun mit größtem Eifer daran, die Erzeugung von Munition zu verdoppeln. Eine große Anzahl von Fabriken wurde für die Herstellung von Munition eingerichtet. Schüler der Technischen Hochschulen bilden die Arbeiter aus. Die Frage des Vordringens nach Petersburg hängt damit zusammen, ob es den Deutschen gelingt, die Bucht von Riga zu erobern und sich dort einen Stützpunkt zu verschaffen. Man hält diesen Versuch für ein gewagtes Spiel, weil im Spätherbst dort das Gelände zwischen Narew und Düna in einen Zustand gerät, der für die Truppenbewegungen der Deutschen beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Immerhin ist es Tatsache, daß die deutschen Heere in Kurland so stark ausgerüstet sind, daß man auf große Pläne schließen muß. Man nimmt an, daß die Artillerie in diesem Abschnitt über 2000 Kanonen zur Verfügung hat.

Köln, 30. Aug. Von aus Italien kommende Reisenden erzählt die „Kölnische Volkszeitung“: Infolge von 600 in Mailand unter den Soldaten aufgetretenen Cholerafällen wurde die gesamte Garnison geimpft. Die dezimierten Alpini-Regimenter ersiehenden Infanteristen leiden furchtbar durch die Kälte. Die Lazarette sind überfüllt von solchen, welche die Gliedmaßen erfroren haben.

Köln, 30. August. (GRG.) „Die Köln. Ztg.“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Die italienischen Niederlagen an der Lavaronehochfläche und im Raume um Fliß sind umso bedeutungsvoller, da hier feindliche Kräfte mit ausgiebiger Artillerie Unterstützung diese Offensive versuchten und daher der Misserfolg für die italienische Heeresleitung eine neue empfindliche Schlappe ist.

Chiasso, 30. Aug. (GRG.) Obwohl jetzt, so meldet man der „Zeff. Ztg.“, eine Woche seit der Kriegserklärung an die Türkei verlossen ist, ist noch keine kriegerische Aktion eingetreten. Die Presse schweigt sich natürlich aus, doch es ist anzunehmen, daß Salandras Reise zum König dem Abschluß neuer Pläne gilt, so daß unmittelbar nach der Rückkehr des Premierministers, vielleicht noch diese Woche, die erste italienische Waffentat gegen die Türkei zu erwarten ist.

Frankfurt, 30. Aug. (GRG.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Genf, 30. August: Dem „Temp“ wird aus Kairo gemeldet, daß laut dort eingelaufenen Nachrichten der Groß-Senuffe an der Spitze von 10000 Arabern und Türken, die zahlreiche Kanonen und Maschinengewehre haben und von türkischen Offizieren (?) befehligt werden, gegen die Italiener marschieren. In den Proklamationen fordert der Groß-Senuffe die Araber auf, zu den Fahnen zu eilen, um die Fremden aus Afrika zu jagen. Nach Tripolis müsse Tunis erlöst werden, das der französischen Herrschaft überdrüssig sei. Marokko befinde sich in voller Gärung.

Berlin, 30. August. Aus Sofia meldet die „Tägliche Rundschau“: Nach einer Meldung der „Südslawischen Korrespondenz“ aus Athen wird Venizelos der Kammer den Neutralitätsbeschluß des neuen Kabinetts bekanntgeben.

Chiasso, 30. August. „Corriere della Sera“ meldet laut „Lokalanzeiger“ aus Neapel: Mit dem Dampfer Adriatico sind gestern von Piräus der griechische Abgeordnete Tbaldo Bassia, ein Gegner Venizelos, und ein griechischer Oberst eingetroffen, um in einer wichtigen politischen Sendung nach Frankreich weiter zu reisen.

Berlin, 30. Aug. Aus Amsterdam meldet der „Lokal-Anzeiger“: Der Londoner „Daily Express“ läßt einen Warnungsruf aus. Die Bergarbeiter seien in einer Stimmung, die nicht gestalte, auch nur für 24 Stunden in Ruhe in die Zukunft zu blicken. Die verhängnisvollsten Ereignisse könnte man befürchten. Das gegenseitige Mißtrauen zwischen Arbeitern und Bergwerksbesitzern habe sich noch verschärft. Die Sicherheit des britischen Reiches beruhe in den Walesischen Kohlengruben. Da gebe es keine andere Hilfe, als der Staat müsse sofort ohne Verzug die Bergwerke enteignen und in Selbstverwaltung übernehmen wie die Eisenbahnen.

London, 30. Aug. (WVB.) Lloyds meldet, daß der englische Dampfer „Sir William Stephenson“ versenkt worden ist.

Kriegstagebuch, 31. Aug. 1914. Die Armee des Generalobersten von Alud hat den Versuch eines Plankenangriffs in der Gegend von Combles zurückgeschlagen. Die Armee des Generalobersten von Bülow hat eine überlegene französische Armee bei St. Quentin vollständig geschlagen. Die Armee des Generalobersten v. Haujen hat den Gegner bei Reihel auf die Aisne zurückgedrängt. Die Armee des Herzog Albrecht von Württemberg hatte bei Fortsetzung des Uebergangs über die Maas den Feind mit Vortruppen überannt und befindet sich im Vorgehen gegen die Aisne. Das Fort Les Ayvelles hinter dieser Armee ist gefallen. Die Armee des deutschen Kronprinzen setzt den Vormarsch gegen und über die Maas fort. Die Festung Montmedy ist gefallen, der Kommandant mit der ganzen Besatzung bei einem Ausfall gefangen genommen. Die Armeen des Kronprinzen von Bayern und des Generalobersten von Heeringen stehen noch in fortgesetztem Kampfe in französisch-Lothringen.

Calw

Schwarzwald.

Abteilung:

Handelskurse.
Kontokorrent.
neuen Beruf.
Höhenlagen.
Fischer.

williges, zu-

Dchen

und 18 Jahren
für Küche und
Lohn nach
Reise wird ver-
die auf einen
sten reflektieren,
agt. Gute Be-
redend. Offerte

ffer, Gasthaus A.
heim, Rheinpfalz.

melde-

reinigungen

geisenerämter

cht die

des Enztälers.

ßland

riegsschauplätzen

ch ein umfang-

bedeutung in dem

las . .

also auch die

zeigt. Die

leicht lesbar.

Abonnement

1.50

er

Enztälers“.

ing

guter

45.—

15.—

45.—

34.—

30.—

35.—

23.—

Arbeits-

telefon

32.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Frankfurt, 30. August. (B.R.G.) Die „Frl. Btg.“ meldet aus London: Der Londoner „Economist“ weist an leitender Stelle bei der Besprechung von Grey's Brief darauf hin, daß in der City der Eindruck vorherrsche, daß Friedensverhandlungen nicht mehr sehr weit entfernt scheinen.

Konstantinopel, 31. Aug. (Wien Korr. Bur.) Die Nachricht von dem großen Sieg an den Dardanellen ist hier mit ungeheuerem Jubel aufgenommen worden. Die Stadt trägt reichen Flaggen Schmuck.

Paris, 31. August. (W.B.) Der „Temps“ erzählt über die Beschießung von Compiègne, daß elf Granaten in die Stadt fielen und sehr bedeutenden Schaden anrichteten. Mehrere Häuser wurden sehr beschädigt. Brände, die infolge der Beschießung ausbrachen, konnten rechtzeitig gelöscht werden.

Berlin, 31. Aug. (Ohne Gewähr des W.B.) Zu dem letzten, für den Feind überaus verlustreichen Kampfe auf Gallipoli wird, lt. „Bosn. Btg.“, von zuktändiger türkischer Seite erklärt: Auch die größten Opfer, die der Feind bringt, sind nutzlos. Mit ihren letzten Verlusten dürften die Alliierten über 40 000

Mann verloren haben, darunter verhältnismäßig viele Offiziere.

Petersburg, 31. Aug. (Priv.-Tel.) Nach dem „Njetšč“ ist die bereits gemeldete Demonstration dadurch entstanden, daß ein kleines Blatt, die „Widschermija Iswestija“, die Nachricht von dem Fall der Dardanellen aus angeblich zuverlässiger Quelle gebracht und von jubelnden Ausführungen darüber gestrotzt hat. Das Blatt sei sofort verboten worden. Bei der Schlägerei seien viele Privatpersonen und 8 Polizisten verwundet worden.

Den 31. August, mittags.

Berlin, 30. Aug. (Priv.-Tel.) Aus Fugano meldet die „Tägl. Rundschau“: In Italien herrscht große Unruhe wegen Bessarabien. Man begreift, daß weitere dortige Erfolge der Zentralmächte jede Hoffnung auf Rumänien zerstören muß.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Bukarest meldet die „Tägl. Rundschau“: Zuverlässigem Vernehmen des „Universal“ zufolge, hat Bulgarien die ihm von den Gesandten des Bierverbandes unterbreitete vorläufige Zusage Serbiens als nicht genügend bezeichnet und

auf Grund dieser unbestimmten serbischen Bereitwilligkeit hin bestimmte Erklärungen zu geben, abgelehnt.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Budapest meldet die „Frl. Btg.“: Nach der Behauptung maßgebender Kreise in Sofia ist die Antwort der serbischen Regierung auf die Ententenote der bulgarischen Regierung bereits mitgeteilt worden. Serbien sei geneigt, nach dem Kriege die bis zum Wardarfluß reichenden Gebiete Mazedoniens samt den Städten Dorian, Radoviste, Jtip und Kotschana Bulgarien zu überlassen. Einer Sofioter Information des „N. G.“ ist die Nachgiebigkeit Serbiens gegenüber Bulgarien nur scheinbar. Vom wesentlichsten Punkte der Forderung der sofortigen Uebergabe der Gebiete, sowie von der Ueberlassung jenseits des Wardar gelegener Gebiete will Serbien nichts wissen. Tschadib weiß ganz gut, daß die angebotenen Gebiete und die an die Ueberlassung geknüpften Bedingungen Bulgarien nicht befriedigen und von diesen unter allen Umständen unbedingt zurückgewiesen werden.

Druck und Verlag der G. W. Köhlerschen Buchdruckerei des Enzlerl. — Verantwortlicher Redakteur G. W. Köhler in Reuenbürg.

Sond

Q

Bekanntma

I. Im Reichssta...
machung
Juni 1911

Der G...
zugsverein
mitzuliefer...
pen A und
tümer zu
einigung
Hat der G...
lassenen G...
nicht zürü...
für die S...
zählen. C

Im F...
tümer die...
will, von...
den Zusta...
ständige fe...
lammer o...
tretung fe...
Gegenständ...
tümer ein...
unverzähli...
die Sachv...
so ist unte...
nahmeverf...
Probe der...
zur Festst...
Versuchste...
findes an...
Kasten fall...
Genoi...
Beiß bef...
Art unbed...
geben.
Berli

Die B...
oder feine...
mit diesen...
oder durch...
zu gesch...
a. bei...
12 ganze...
reinigten...
vollstän...
ten Masse...
2 kg zu...
Eine...
ist zu ver...
b. bei...
mittels ein...
der liege...
nicht vor...
nicht mit...
ober auf 5...
zu ziehen...
der Mitte...
Diese...
lage sor...
2 kg als...
achten, d...
Durchm...
gedreite...
kommende...
Rasse...
fassende...
der Lage...
auszu...
Probe zu...
Dob gl...
schaffen...
Es ist...
auf einer...
Mischung...
verschied...
Schaukel...
liegt bi...
eine etwa...
derselben...
o. Von...
die in tro...
besten Ble...
nicht mit...
und vom...
d. In...
der Probe...
nicht, die...
raum...
Diese...
Eigentü...
Proben...
jedes ein...
Landwir...
sicher der...
Die der...
höheren...
II. D...
heißena...
Vorste...
zu mach